

WIR DREHEN UNSEREN EIGENEN FILM!



ein Filmprojekt für Kinder von 4 bis 12 Jahren

mit Sarah Hugentobler, Kindergärtnerin und Videokünstlerin

Das Projekt

Während einer Woche produziere ich mit einer Klasse/Gruppe einen Film in der Länge von 15 – 20 Minuten. Jedes Kind kann eine eigene Idee umsetzen, die Kinder lernen verschiedene Filmtricks und die dazugehörige Technik kennen und präsentieren am Schluss ihren Film vor einem Publikum.

Digitale Medien gewinnen rasant an Bedeutung und bestimmen unseren Alltag. Die Kinder wachsen mit neuen Medien auf und bringen schon im Vorschulalter viel Erfahrung und einen natürlichen Zugang mit. Dies bietet sehr viel Potential für das Arbeiten mit neuen Medien und Kindern. Gleichzeitig ist es wichtig, dass Kinder einen bewussten Umgang lernen und zwischen der digitalen und analogen Welt unterscheiden können. Eine frühe Förderung in Medienkompetenz kann es ihnen erleichtern, sich im späteren Leben in der digitalen Gesellschaft zurecht zu finden.

Mit meiner Projektwoche biete ich Kindern einen kreativen Zugang zum Medium Film, während der wir altersgerecht über unsere Erfahrungen mit diesem Medium reflektieren. Ausserdem werden die Kinder in Selbstwirksamkeit und Selbstwahrnehmung gefördert, indem sie eigene Ideen umsetzen, sich selber im Film sehen und ihn einem Publikum vorführen.

Zu meiner Person

Ich bin freischaffende Videokünstlerin und Kindergärtnerin. Seit meinem Abschluss 2001 am Kindergartenseminar Amriswil arbeite ich regelmässig als Stellvertretung in diversen Kindergärten. Seit meinem Bachelorabschluss 2009 in Fine Arts an der Hochschule der Künste in Bern arbeite ich ausserdem als Videokünstlerin. Ich produziere eigene Arbeiten, Musikclips und realisiere mit der Theatergruppe „Sonder Produktionen“ Theaterstücke. Mit meinen Filmprojekten mit Kindern kann ich meine beiden Berufsfelder miteinander verbinden.

Zielgruppen

Die Projektwoche richtet sich an Kinder zwischen 4 und 10 Jahren. Sie eignet sich für Kindergärten, Schulen, Tagesschulen und Institutionen. In Kindergärten und Schulen liegt der Fokus bei Lernzielen im Bereich der Medienkompetenz. Ich beziehe mich auf den Lehrplan 21.

In Institutionen liegt der Schwerpunkt bei der Resilienzförderung, konkret bei der Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit. Dies sind zwei von sechs Faktoren, welche laut WHO bei der Entstehung von Resilienz entscheidend sind.

Inhalte und Organisation

Die Projektwoche ist so aufgebaut, dass ich eine Woche lang in der Klasse/ in der Institution bin und mit den Kindern arbeite. Am letzten Tag findet eine Abschlusspräsentation statt. Ich kann mich der zeitlichen und organisatorischen Struktur der Schule, des Kindergartens oder der Institution anpassen. Die genaue Organisation muss mit der Lehrperson oder der/dem Mitarbeiter/in der Institution vorgängig abgesprochen werden.

Während ich mit Kleingruppen arbeite, kann die Lehrperson der Schule/des Kindergartens mit ihrem regulären Unterricht weiterfahren. In einer Institution kann eine Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin mit der Gruppe ein alternatives Programm gestalten, oder die Kinder sind auf ihrer regulären Wohngruppe und kommen zu den spezifischen Zeiten zu mir. Gerne gebe ich Anregungen für weiterführende Inhalte zum Thema. Falls gewünscht, kann ich die Szenografin Jasmin Wiesli mitbringen, die mit den Kindern gestalterisch arbeitet (Kostüme, Kinotickets, Plakate usw.).

Es ist auch möglich, die Tage anders zu verteilen (z.B. einmal die Woche anstatt eine ganze Woche). Ich kann auf ein aktuelles Unterrichtsthema eingehen. Die Hauptziele bleiben aber das Thema Film an sich und die individuellen Filmideen der Kinder.

Sequenz mit der ganzen Klasse (Vormittag, am ersten Tag ca. 45 Min, dann jeweils ca. 20 Min)

Bei der Einführung am ersten Tag erkläre ich mithilfe des Beamers verschiedene Filmtricks und zeige Filmbeispiele. Wir lernen alle technischen Geräte wie den Beamer, die Kameras, den Green Screen, Audioaufnahmegerät, Scheinwerfer, Stative und Computer kennen. Wir lernen ihre Namen und Funktionsweisen.

An den darauffolgenden Tagen starten wir den Morgen immer mit einer gemeinsamen Sequenz. Ich zeige mithilfe des Beamers das geschnittene Material vom Vortag und die Kinder erzählen von ihren Filmen und erklären ihre Arbeitsweise. Ausserdem besprechen wir ein aktuelles Thema, das ich entweder von den Kindern aufnehme oder selber einbringe. Unter anderem sind folgende Themen und Fragestellungen möglich:

Hat jemand schon mal einen Filmtrick in einem Film oder Fernsehsendung erkannt? Welchen? Wie wurde das gemacht?

Wie erkennt man, ob etwas echt ist in einem Film?

Wann habt ihr Angst (oder andere Gefühle), wenn ihr einen Film schaut?

Was könnten wir bei unserem Film machen, um Angst (oder andere Gefühle) bei den Zuschauern auszulösen?

Was für Arten (Genres) von Filmen kennt ihr? Welche Gefühle lösen sie aus?

Wie ist es, sich selber im Film zu sehen oder seine eigene Stimme zu hören?

Ich ergänze die Diskussion mit Videobeispielen.

Arbeit in der Kleingruppe (Vormittag, pro Gruppe 2 – 4 Kinder, pro Gruppe ca. 45 Min)

Jedes Kind der Gruppe darf eine Idee formulieren und umsetzen.

Das Kind kann dabei selber entscheiden, ob es vor oder hinter der Kamera agieren will. Ich und die anderen Kinder der Gruppe helfen bei der Umsetzung der Idee. Dabei können Filmtricks wie Stop Motion, Zeichentrickfilm oder die Arbeit mit dem Green Screen angewendet werden. Oder wir probieren ein Genre wie beispielsweise den Horrorfilm aus, wofür wir dann eine entsprechende Kulisse suchen. Mit dem Audioaufnahmegerät können wir zusätzliche Geräusche oder Musik aufnehmen, die für die Szene gebraucht wird.

Sequenz Interview

Am letzten Morgen führe ich mit den Kindern einzeln Interviews. Sie erzählen von ihren Erfahrungen, was ihnen am meisten Spass machte oder erklären einen Filmtrick. Mit Kindern, die sich nicht getrauen oder sprachliche Schwierigkeiten haben, finde ich eine für sie geeignete Form (z.B. zu zweit, sprechen hinter der Kamera, ein Kunststück vorführen, selber etwas filmen). So entsteht eine Art „Making Of“, welches ich in den Film einbaue.

Weitere mögliche Elemente

Je nach Situation, Ideen und Zeit gibt es auch noch weitere Elemente, die gefilmt werden können. Beispielsweise können wir ein Abschlussbild mit der ganzen Gruppe filmen, ein Lied aufnehmen oder eine Situation wie zB. den Znüni filmisch dokumentieren. Gerne engagiere ich dafür Kinder als Kameramann oder Kamerafrau, die sich weniger getrauen, sich vor der Kamera einzubringen. Ich bleibe offen für spontane Ideen, die von den Kindern kommen.

Gerade für Kinder mit kleinem Selbstbewusstsein kann es schwierig sein, sich selber im Film zu sehen und sich und andere nicht zu werten. Mit Vorübungen versuchen wir uns vor Spiegeln und Fotokamera an unser Äusseres heranzutasten und probieren etwa Grimassen und verschiedenen Emotionen aus.

Schnitt (Nachmittag, individuell)

Am Nachmittag schneide ich das gefilmte Material vom Vormittag. Ich füge Musik und Geräusche hinzu und schneide aus dem entstandenen Material den Film. Falls die Kinder am Nachmittag Unterricht haben oder in der Institution anwesend sind, kann ich vor Ort arbeiten, so dass die Kinder die Möglichkeit haben, mich zu besuchen, zuzuschauen und Ideen beizusteuern. So können Kinder, die ein weitergehendes Interesse haben, das Arbeiten mit dem Schnittprogramm beobachten. Es soll ihnen freigestellt sein, wie lange sie dabei sein möchten.

Abschlusspräsentation

In Absprache mit der Lehrperson/Institution findet am letzten Abend oder an einem anderen Datum eine Abschlusspräsentation (Kinoabend) statt. Dabei können Eltern, befreundete Klassen und Mitarbeiter eingeladen werden und die Kinder können ihre Arbeit auf der grossen Leinwand präsentieren.

Ziele

Medienkompetenz:

(In Klammern ist vermerkt, welche Bereiche des Lehrplan 21 vom Lernziel abgedeckt werden)

Die Kinder werden an einen bewussten und kreativen Umgang mit dem Medium Film herangeführt, indem sie

- eine Woche lang eigene Filmideen entwickeln und umsetzen. Sie lernen den Umgang mit Kamera, Licht und Ton und lernen Filmtechniken wie Stop Motion oder die Arbeit mit dem Green Screen kennen.
(Kompetenzbereich Medien/MI1.3./Auftrag Zyklus 1.a und b.)
- verschiedene Medien wie Foto, Video und Ton kennenlernen und mit diesen arbeiten.
(Kompetenzbereich Medien/MI.1.2./Auftrag Zyklus 1.a)
- die filmische Realität von der realen Umwelt zu unterscheiden lernen, weil sie selber eine filmische Realität herstellen und wir Gespräche darüber führen, wo und wie Filmtricks angewendet werden.
(Kompetenzbereich Medien/MI.1.1./Auftrag Zyklus 1.a)
- sich darüber austauschen, welche Gefühle Filme auslösen können und sie selbst Mittel ausprobieren, um eine bestimmte Wirkung zu erzielen
(Kompetenzbereich Medien/MI.1.2./Auftrag Zyklus 1.b)
- die Namen und Funktionsweisen aller gebrauchten technischen Geräte kennenlernen; Beamer, Foto/Videokamera, Stativ, Green Screen, Scheinwerfer, Computer, Schnittprogramm, Audioaufnahmegerät
(Kompetenzbereich Informatik/MI.2.3./Auftrag Zyklus 1.a)

Resilienzförderung:

Ich beziehe mich auf die Selbstwahrnehmung und die Selbstwirksamkeit, zwei von sechs Faktoren, welche laut WHO bei der Entstehung von Resilienz entscheidend sind.

Die Kinder werden in ihrer Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit gestärkt, indem sie

- mindestens eine individuelle Filmidee entwickeln, umsetzen und die positive Erfahrung machen, die Anforderung zu bewältigen und etwas bewirken zu können.
- einen Film in einer professionellen Qualität produzieren, diesen als DVD jederzeit anschauen können und eine bleibende Erinnerung an die Projektwoche und an sich selber erhalten.
- ihre eigene Idee(n) am Schluss im fertigen Film sehen können und mit ihren individuellen Ideen und Fähigkeiten zum ganzen Projekt beitragen.
- sich durch Vorübungen langsam und ohne zu werten daran gewöhnen, sich selber im Film zu hören und zu sehen.
- sich selber im Film immer wieder sehen und in individuellen Gesprächen oder in der Gruppe verbalisieren, wie es ist, sich selber zu sehen und entscheiden, wie weit sie als Person vor der Kamera zu sehen sein wollen.
- an der Abschlusspräsentation stolz Applaus für ihre Arbeit ernten.

Meine persönlichen Haltung bei der Arbeit mit den Kindern:

- Ich unterstütze jedes Kind gemäss ihren Fähigkeiten und ihrer Persönlichkeit beim Umsetzen und Finden seiner Filmidee.
- Ich stärke die Kinder durch einen ressourcenorientierten Umgang.
- Ich schneide aus dem Material einen Film, der so gestaltet ist, dass jede Idee gut wirkt, die Kinder ihren Wünschen entsprechend in Szene gesetzt werden und der Film unterhaltsam anzuschauen ist.
- Ich versuche individuelle Fähigkeiten oder Persönlichkeitsmerkmale schnell zu erkennen und die Kinder zu entsprechenden Ideen/Aufgaben zu motivieren (z.B. bei technischem Interesse Handhabung mit der Kamera, bei Interesse am Schauspiel Darstellung eines Charakters, bei viel Geduld und zeichnerischem Talent Arbeit mit Stop Motion).
- Ich versuche, mit viel Experimentierfreude, Humor und Interesse an den Kindern und ihren Ideen eine lustvolle und angstfreie Atmosphäre zu schaffen.
- Ich bleibe offen, um auch für mich neue Ideen oder Umsetzungsmöglichkeiten auszuprobieren.

Vorraussetzungen

Raumsituation:

Für die filmische Arbeit mit den Kleingruppen benötige ich einen abgetrennten Raum.

Für die Sequenzen mit der ganzen Gruppe benötige ich eine weisse Wand oder eine Leinwand, um mit der ganzen Gruppe Filmmaterial mit dem Beamer zu schauen.

Datenschutz:

Die Lehrperson oder der/die Mitarbeiter/in der Institution muss vorgängig abklären, ob es für die Erziehungsberechtigten in Ordnung ist, dass die Kinder gefilmt werden. Ich kann einen Informationsbrief beisteuern. Ich verpflichte mich, das Filmmaterial nur intern für das Filmprojekt an der entsprechenden Schule/Institution zu verwenden.

Kosten

Die Kosten für eine Projektwoche mit Abschlussabend betragen je nach Aufwand und Ort zwischen 2500.- und 3000.-. Dabei inbegriffen sind:

- 5 Arbeitstage (jeweils morgens Arbeit mit Kindern/nachmittags Schnitt)
- Abschlusspräsentation Filmvorführung (in Zusammenarbeit mit Lehrperson oder Mitarbeiter/in der Institution)
- eine DVD für jedes Kind (bei Bedarf Online-Zugang zur Filmdatei auf Videoplattform)
- Material (Kameras, Beamer, Stative, Green Screen, Aufnahmegerät, Computer usw.)
- Vor- und Nachbereitung mit der Lehrperson oder Mitarbeiter/in der Institution

Optional: Ich kann auf Wunsch die Szenografin Jasmin Wiesli mitbringen, die mit den Kindern gestalterisch arbeitet (Kostüme, Plakate, Kinotickets, Schminke usw.) Ihr Honorar beruht auf einem Ansatz von 200.- pro Vormittag.

Schulen und Kindergärten des Kantons Bern können Kulturgutscheine oder KidS Kulturprojektbeiträge beantragen. Mein Angebot ist Teil der Kulturangebote des Programmes Bildung und Kultur der Erziehungsdirektion Bern.

Referenzen

Kinderheim Pilgerbrunnen, Zürich

Heimleitung Manuela Gärtner: 044 405 73 50/ manuela.gaertner@pilgerbrunnen.ch

(Durchführung im Februar 2017)

Kindergarten Rossfeld 2, Bern

Kindergärtnerin Christina Brüllhardt: 031 321 25 89/ bruellhardt.c@bluewin.ch

(Durchführung im März 2017)

„Während der ganzen Zeit, welche Sarah bei uns im Kindergarten verbrachte, war es ein riesiger Vorteil, dass sie auch Kindergärtnerin ist und somit sehr gut mit den Kindern dieser Altersstufe arbeiten kann. Dies merkte man nicht nur während ihrer Arbeit mit den Kindern, sondern auch dadurch, dass sie sich ganz selbstverständlich in den Kindergartenalltag integriert und sehr spontan mit einzelnen oder sogar mit der ganzen Klasse arbeiten kann.

Alle Beteiligten waren begeistert vom Ergebnis und die Kinder unglaublich stolz auf ihre Filme!“
aus dem Abschlussbericht von Christina Brüllhardt, Kindergärtnerin